

Welche Wettbewerbe wollen wir?

Diskutieren Sie mit am 23. Februar!

► Architektenwettbewerbe sind ein zeit- und kostensparendes Planungs- und Vergabeinstrument. Sie erlauben Bauherren, in einem klar strukturierten und transparenten Verfahren den geeigneten Architekten und die beste Lösung zu finden. Wettbewerbe sind bewährt, sie dienen der funktionalen und gestalterischen Qualitätssicherung und eignen sich hervorragend zur öffentlichen Vermittlung von Architektur und Baukultur.

Doch Wettbewerb ist nicht gleich Wettbewerb! Von „grauen“ Verfahren ist die Rede, von Mehrfachbeauftragungen und Gutachterverfahren. Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen engagiert sich dafür, dass Architektenwettbewerbe nach fairen und transparenten Regeln durchgeführt werden. Auch dafür gibt es die seit Januar 2009 geltenden neuen Wettbewerbsregeln „RPW 2008“, die gegenüber den früher geltenden Regelwerken deutlich vereinfacht und gestrafft wurden.

Doch auch an Architektenwettbewerben nach RPW und deren Ergebnissen gibt es immer wieder Kritik: von Auslobern, von Bürgern und sogar von Architekten und Stadtplanern! So wurden die Wettbewerbsergebnisse für

das geplante Museum Sander auf der Darmstädter Mathildenhöhe in der Tagespresse auch von ortsansässigen Architekten massiv kritisiert und eigene Favoriten benannt. Beim Frankfurter Wettbewerb für das sogenannte „Stadthaus am Markt“ meldeten sich neben Bürgern und Stadtverordneten auch Architekten zu Wort; es kam zu diversen Überarbeitungen, die Auftragsvergabe ist noch immer unsicher. Und beim Wettbewerb für das neue Museum der Weltkulturen der Mainmetropole äußerten sich Architekten schon vor der Abgabe der Pläne öffentlich zur zu erwartenden schlechten Qualität des Wettbewerbsergebnisses!

Dies alles ist der Verbreitung und Akzeptanz von Architektenwettbewerben in der Öffentlichkeit und bei potenziellen Auslobern nicht förderlich.

Doch welche Wettbewerbe wollen wir? Darüber möchten wir mit Ihnen am 23. Februar 2011 ab 19 Uhr im Haus der Architekten in Wiesbaden diskutieren. Impulsreferate kommen dabei von:

- Barbara Ettinger-Brinckmann, ANP Kassel, Architektin und Präsidentin der AKH: Grundlagen, Verfahren, Konflikte

- Joachim Klie, AG 5 Architekten Darmstadt, Architekt, Stadtplaner und Vorsitzender Wettbewerbs- und Vergabeausschuss der AKH: Vergabe-, Planungs-, Baukultur
- Stefan Rausch-Böhm, Stadtplanungsamt Wiesbaden, Architekt, Stadtplaner und Mitglied im Wettbewerbs- und Vergabeausschuss der AKH: Wettbewerbe aus der Sicht des Auslobers
- Volker Staab, Staab Architekten Berlin, Architekt: Wettbewerbe aus der Sicht des Teilnehmers
- Prof. Zvonko Turkali, Turkali Architekten Frankfurt, Architekt und Vorsitzender des BDA Hessen: Verantwortung des Preisrichters ◀

Mittwoch, 23. Februar 2011, 19 Uhr

Haus der Architekten, Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich an über die Homepage der AKH: www.akh.de / Fortbildung / Fortbildungsangebote.



Der heiß diskutierte Siegerbeitrag für das Museum Sander auf der Darmstädter Mathildenhöhe, Architekten Schulz + Schulz, Leipzig.